

Sternstunde für Kobold Aurelius

Heute haben wir in der Schule ein Theaterstück gesehen. Es handelte von einem Kobold. Die Menschen können die Kobolde aber nicht sehen, weil sie sich gut verstecken. Die Kobolde existieren für die Menschen nicht, aber in Wirklichkeit gibt es sie. Der Kobold hieß „Aurelius“ und lebte bei einem Schriftsteller. Er schlief in einem Buch. Er aß und trank die Reste des Schriftstellers. Der Kobold schaute oft aus dem Fenster. Das Telefon schellte öfters am Tag. Der Anrufbeantworter ging ran, weil der Schriftsteller krank war. Aurelius bekam die Anrufe mit, kümmerte sich aber nicht weiter drum. Irgendwann wurde ihm klar, dass der Schriftsteller das Büro verkaufen muss, wenn er kein neues Buch einreichen würde. Der Schriftsteller hatte nämlich nicht mehr genug Geld, um den Vertrag des Büros zu bezahlen. Der Kobold überlegte lange, ob er das Buch schreiben sollte oder nicht. Wie er es schreiben sollte, da der Stift viel zu groß für ihn war. Oder ob er das Diktiergerät benutzte. Aurelius hatte sich entschieden. Er nahm das Diktiergerät. Dann diktierte der Kobold. Manchmal stellte er die Sätze um. Als er fertig war, kam der Schriftsteller. Dann huschte er schnell in sein Buchbett und schlief zufrieden ein.